



ISINOVA

Tätigkeitsbericht 2020

Institut für Sozialinnovation e.V.
Kalkseestraße 19

12587 Berlin

Steuernummer 27/640/54751

Besucheradresse:
Köpenicker Straße 325 (Haus 40)
12555 Berlin

Berlin, 18. Oktober 2021

Ideeller Tätigkeitsbereich

- **Mitgliederversammlung** wurden aufgrund der Pandemie-Situation in Jahr 2020 nicht durchgeführt. Die Kommunikation mit den Mitglieder und im Vorstand erfolgte ausschließlich online.
- Die Mitgliedsbeiträge im Jahr 2020 wurden für den laufenden Unterhalt des Instituts eingesetzt (u. a. Internetpräsenz, Kontoführungsgebühren und Telefon).
- Laufende Aktivitäten: zweimonatliche Vorstandssitzungen, Informationsservice für Mitglieder, regelmäßige Aktualisierung der Homepage.
- **Veröffentlichungen in der Arbeitspapier-Reihe „Beiträge zur Sozialinnovation“** des Instituts für Sozialinnovation e. V.:
 - René John (2020): Agglomerationsferne Regionen als Innovationsräume verstehen: Regionalbericht Wartburgregion. Beiträge zur Sozialinnovation 27. Siehe hierzu: <https://isinova.org/bzs27>
 - Philip Boos (2020): Agglomerationsferne Regionen als Innovationsräume verstehen: Regionalbericht Dithmarschen. Beiträge zur Sozialinnovation 26. Siehe hierzu: <https://isinova.org/bzs26>
 - René John u.a. (2020): Interdependente Genderaspekte der Bedürfnisfelder im urbanen Raum. Beiträge zur Sozialinnovation 25. Siehe hierzu: <https://isinova.org/bzs24>
- **Weitere Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern:**
 - Jana Rückert-John (2020): Gemeinsam einsam: Über das Essen in Coronazeiten. In: Armin Nassehi, Peter Felixberger (Hrsg.): Essen fassen. Kursbuch Kulturstiftung gGmbH, Hamburg.
 - Kröger, Melanie; Pape, Jens; Wittwer, Alexandra (2020): Einfach weglassen? Ein wissenschaftliches Lesebuch zur Reduktion von Plastikverpackungen im Lebensmittelhandel, oekom-Verlag, München.
 - Theresa Martens, Philip Boos & René John (2020): Umdeutung als Mittel erfolgreicher Regionalentwicklung. In: Schroth, Fabian; Schrautner, Martina (Hg.): Horizonte erweitern – Perspektiven ändern. Ländliche Räume als Innovationsräume verstehen und fördern, Berlin: Fraunhofer CeRRI: 36-48.
 - Jaeger-Erben, Melanie; Peuker, Birgit; Rückert-John, Jana (2020): Die Potenziale der Digitalisierung zur Förderung sozialer Innovationen. In: von Hauff, Michael; Reller, Armin (Hg.): Nachhaltige Digitalisierung – eine noch zu bewältigende Zukunftsaufgabe (forum hlz 3). Wiesbaden: Hessische Landeszentrale für politische Bildung: 123-140.
 - Jaeger-Erben, Melanie et al. (2020): From niche to mainstream: the dilemmas of scaling up sustainable alternatives. In: GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society, Volume 29, Number 3, 2020, pp. 143-147(5). Oekom Verlag.
 - Götz Richter (Hrsg.): Lernen in der digitalen Transformation. Wie arbeitsintegriertes Lernen in der betrieblichen Praxis gelingt. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2020.
 - Jana Rückert-John und Sophia Reis (2020): Zur Reproduktion der sozialen Sinnform „Mahlzeit“ in Zeiten des globalisierten Lebensmittelmarkts. In: Nina Baur et al.

(Hrsg.): Waren – Wissen – Raum: Interdependenz von Produktion, Markt und Konsum in Lebensmittelwarenketten, Springer VS, Wiesbaden.

- **Vorträge der Institutsmitglieder auf nationalen und internationalen Tagungen**

- René John: Grenzen des Erfolgs und die Relativität des Scheiterns. Stiftung Nantesbuch, 24. Juli 2020
-

Projekte im ideellen Tätigkeitsbereich

Das **Verbundprojekt „Horizonte erweitern – Perspektiven verändern. Entwicklung von Strategien zur Förderung des Transfers wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in agglomerationsferne Räume“** startet im März 2017 in Kooperation mit dem Fraunhofer Center for Responsible Research and Innovation beim IAO, dem Leibniz-Institut für Länderkunde, der HU Berlin – Kooperationswissenschaften – Ökonomik ländlicher Genossenschaften sowie dem Fraunhofer Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen gefördert vom BMBF, Laufzeit 1.3.2017-29.2.2020).

Das Verbundvorhaben „Horizonte erweitern – Perspektiven ändern“ entwickelt Strategien zur Förderung des Transfers wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in agglomerationsferne Räume. Diese sollen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen adressieren und den Technologietransfer in agglomerationsferne Räume verbessern, sodass sie zu Innovationen führen. Dafür soll ein neues Verständnis agglomerationsferner Räume als innovative Regionen mit eigenem Charakter erarbeitet werden. Die Strategien werden beispielhaft für auszuwählende Modellregionen entwickelt und in ihnen durchgeführt. Dabei werden die Akteure/innen in den agglomerationsfernen Räumen frühzeitig miteinbezogen und somit die Strategieentwicklung an ihren Bedarfen orientiert. Darauf aufbauend werden dann Maßnahmen für den Technologietransfer außeruniversitärer Institute in agglomerationsferne Räume erarbeitet.

Das Teilvorhaben 3 "Herausforderungen und Erfolgskriterien zur Freisetzung von Entwicklungspotenzialen agglomerationsferner Regionen" wird von ISInova durchgeführt. Dabei werden anhand der vergleichenden Untersuchung der Entwicklungsziele unter den gegebenen Bedingungen und des Zusammenwirkens der Akteure/-innen in zwei Vergleichsregionen allgemeine Faktoren für eine letztlich erfolgreiche Dynamisierung und Freisetzung von Entwicklungspotenzialen bestimmt.

Im März 2017 wurden dafür zwei 50% Mitarbeiterstelle durch Philip Boos und Theresa Martens besetzt. Das Projekt wurde im Februar 2020 ordnungsgemäß beendet

Das **Teilprojekt „Innovation des Fleischwissens“ im Verbundprojekt „Die Verdinglichung des Lebendigen: Fleisch als Kulturgut“** startet im August 2018 in Kooperation mit der Universität Regensburg, dem Landschaftsmuseums Westerwald, dem Deutschen Kochbuchmuseum Dortmund und der Hochschule Fulda, gefördert vom BMBF, Laufzeit 1.8. 2018-31.7.2021.

Das Verbundvorhaben "Verdinglichung des Lebendigen" befasst sich mit dem Objekt „Fleisch“, wie es entlang der Produktionskette vom lebendigen Tier zu verdinglichten Fleisch- und Wurstwaren wird. Dabei erhält Fleisch durch heterogene Akteure, Diskurse und Materialitäten eine genuine Dingbedeutsamkeit, welche – gerade in ihrer partiellen Vielstimmigkeit und teils auch Widersprüchlichkeit – in besonderem Maße Aussagen über gesellschaftliche Transformationen und daran gekoppelte Innovationspotenziale zulässt.

Das Teilprojekt "Innovation des Fleischwissens" befasst sich mit dem Wandel gesellschaftlicher Strukturen. Dabei geht es darum, wie zufällige Reproduktionsprobleme (Variationen) als Chancen zu abweichenden, doch dauerhaft aktuellen Strukturen führen (Selektion), indem sich eine Passung zur gesellschaftlichen Umwelt einstellt (Retention) und so zur im Grunde unwahrscheinlichen globalen Fleischproduktion und -konsumption führten. Die Wirkung kontingenter Intentionen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und anderen Zusammenhängen gilt es zu untersuchen, um zu klären, wie sich die heutige Ordnung einstellen konnte. Damit lassen sich anhand der Sprache des Objektes Fleisch Veränderungen gesellschaftlicher Selbstverhältnisse hinsichtlich Natur und Technik herausstellen und Trends der Objektivierung des Lebendigen als Rohstoff und Nahrungsmittel Fleisch als ableiten.

Im August 2018 wurden dafür eine 50% Mitarbeiterstelle durch René John besetzt.

Zweckbetrieb

Keine Projekte im Zweckbetrieb 2020.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Keine Projekte im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb 2020.